

Niederschrift

Gremium	Sitzung - K/059(VII)/24			
	Wochentag, Datum	Ort	Beginn	Ende
Kulturausschuss	Mittwoch, 19.06.2024	Dommuseum, Vermittlungsraum	16:30 Uhr	19:20 Uhr

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung

- 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 2 Bestätigung der Tagesordnung
- 3 Genehmigung der Niederschriften vom 15.11.2023 und 15.05.2024
- 4 Begehung des archäologischen Depots im Dommuseum
Führung durch Frau Dr. Theisen
- 5 Beschlussvorlagen
- 5.1 Fortsetzung Telemannpflege 2025 ff. DS0139/24
BE: Fachbereich Kunst und Kultur, Herr Dr. Lange
- 6 Anträge
- 6.1 Nach-Nutzungskonzept für unser AMO-Kulturhaus duldet keinen A0097/24
Aufschub
Fraktion DIE LINKE
- 6.1.1 Nach-Nutzungskonzept für unser AMO-Kulturhaus duldet keinen S0238/24
Aufschub

BE: Stabsstelle IV/01 und MVGM, Herr Schüller

7 Informationen

7.1 Aktueller Stand zum Thema Städtepartnerschaften

BE: Büro der Oberbürgermeisterin, Team 2 - Protokoll und Städtepartnerschaften

7.2 Zwischeninformation: Unterstützung des immateriellen Kulturerbes
„Flößerei“

I0100/24

BE: Fachbereich Kunst und Kultur und Herr Dr. Thiel, Präsident Weltflößerband

7.3 Informationen aus dem Netzwerk Freie Kultur e.V.

BE: Netzwerk Freie Kultur e.V., Vorstand oder Geschäftsführung

7.4 Evaluation Netzwerk Freie Kultur e.V.

I0138/24

BE: Fachbereich Kunst und Kultur und Frau Maria Gebhardt (Evaluatorin)

8 Aktuelles aus der Kultur

- Street Art im Rahmen des Urban Dance Festival und der Urban Art Gallery (Hochhaus-Grafitto)
- Kulturstrategie 2030
- Hyparschale
- Kaiser-Otto-Fest 2024

BE: Dezernat für Kultur Schule und Sport

9 Verschiedenes

Anwesend:

Vorsitzender

Oliver Müller

Mitglieder des Gremiums

Marcel Guderjahn

Carola Schumann

Vertreter

Stephan Bublitz

Jens Rösler

Sachkundige Einwohner/innen

Angela Korth

Geschäftsführung

Jenny Ly

Verwaltung

Regina-Dolores Stieler-Hinz

Torsten Wiegel

Manuela Aßmann-Behlau

Abwesend:

Mitglieder des Gremiums

Matthias Kleiser

Julia Mayer-Buch

Steffi Meyer

Andreas Schumann

Sachkundige Einwohner/innen

Timo Brunck

Julia Steinecke

1. Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Der Ausschussvorsitzende begrüßt alle Anwesenden und bedankt sich bei Frau Dr. Köster als Hausherrin für die Bereitstellung der Räumlichkeiten im Dommuseum. Auch bedankt er sich bei Frau Dr. Theisen für die folgende Führung durch das Depot.

Die Beschlussfähigkeit wird mit vier anwesenden Mitgliedern festgestellt. SR Bublitz vertritt SR'in Mayer-Buch und SR Rösler vertritt SR'in Meyer.

2. Bestätigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird **einstimmig** bestätigt.

3. Genehmigung der Niederschriften vom 15.11.2023 und 15.05.2024

Die Niederschrift vom 15.11.2023 wird mit **2 – 0 – 2** genehmigt.

Der Ausschussvorsitzende bedankt sich bei der stellvertretenden Schriftführerin für das Wortprotokoll vom 15.11.2023, welches mit der Einladung an die Mitglieder des Kulturausschusses versendet wurde. Dieses wird zur Kenntnis genommen.

Die Niederschrift vom 15.05.2024 wird mit **3 – 0 – 1** genehmigt.

4. Begehung des archäologischen Depots im Dommuseum

Frau Dr. Köster begrüßt die Anwesenden im Dommuseum und freut sich, dass der Kulturausschuss sich entschlossen hat, seine letzte Sitzung dieser Wahlperiode in diesen Räumlichkeiten stattfinden zu lassen. Sie erinnert an die letzte Sitzung im Dommuseum, welche 2018 stattfand. In der Sitzung berichtete die Museumspädagogin des Dommuseum über den Kinderführer. Jedoch befindet sie sich seit eineinhalb Jahren in Elternzeit, sodass die Arbeit dazu liegen geblieben ist. Eine Einstellung einer Elternzeitvertretung war aufgrund der Haushaltsslage nicht möglich. Die Arbeit mit den Schulen müsste also bei Rückkehr wieder von Anfang aufgenommen werden.

Auch Frau Dr. Theisen heißt den Kulturausschuss und seine Gäste herzlich willkommen. Sie führt alle in das Magazin des Museums und macht erläuternd Ausführungen dazu. So geht Sie auf die Beschaffenheit sowie die Bausubstanz im Keller ein.

5. Beschlussvorlagen

5.1. Fortsetzung Telemannpflege 2025 ff. Vorlage: DS0139/24

Die Drucksache wird von Herrn Dr. Lange eingebracht. Er gibt einen Rückblick und erinnert, dass das Telemann-Zentrum durch die Reorganisation zu einem eigenem Fachdienst gereift ist. Auch erläutert er was durch den Beschluss des Stadtrates möglich wurde, dazu gehören die

Einrichtung des Telemann-Veranstaltungsbüro mit vier Stellen, die Vorbereitung des Jubiläum-Festival 2020 sowie Stellenbesetzungen bis 2023. Das Festival selber ist 2020 einen Tag vor Start aufgrund der Corona-Pandemie abgesagt worden.

Seitdem ist einiges im Telemann-Veranstaltungsort geschehen. Man hat die Chance genutzt neue und erweiterte Formate zu testen und kleine Ensembles nach Magdeburg geladen. Auch findet in diesem Jahr zum dritten Mal das Telemann-Sommerfest statt.

SR Bublitz begrüßt die Drucksache möchte aber wissen welche Kosten für die Öffentlichkeitsarbeit entstehen. Hierzu führt Herr Dr. Lange aus, dass das Budget bei 50.000 bis 70.000 EUR liegt. Man erreicht dabei vor allem den westlichen Harz wie Braunschweig und Goslar möchte aber auch Städte wie Potsdam und Berlin erreichen. Aufgrund der Altersstruktur auch vermehrt die Social-Media-Kanäle nutzen und nicht nur die Tageszeitungen.

SR Müller kritisiert, dass erneut die Telemann-Konzerthalle im Kloster Unser Lieben Frauen, Klosterkirche genannt wird. Dies ist nicht richtig.

SR Rösler bedankt sich bei SR Müller für die berechtigte Kritik. Diese ist richtig angesprochen. Er empfindet sie aber im Gegensatz zur Drucksache als marginal und bittet darum, den Fokus auf die Drucksache zu legen.

Die Drucksache wird **einstimmig** empfohlen.

6. Anträge

- 6.1. Nach-Nutzungskonzept für unser AMO-Kulturhaus duldet keinen
Aufschub
Vorlage: A0097/24
-

Der TOP wird von SR Müller zurückgestellt.

- 6.1.1. Nach-Nutzungskonzept für unser AMO-Kulturhaus duldet keinen
Aufschub
Vorlage: S0238/24
-

7. Informationen

- 7.1. Aktueller Stand zum Thema Städtepartnerschaften
-

Es wird von SR Müller stark kritisiert, dass eine Teilnahme des Teams für Städtepartnerschaften nicht möglich ist. Er nimmt Bezug auf den Beirat für Städtepartnerschaften, welcher durch die Oberbürgermeisterin reaktiviert wurde. Dieser hat im April getagt. Leider zum Unmut von SR Müller wurde er direkt umbenannt und scheint nicht mehr die gleichen Befugnisse wie früher zu haben. Dies wird von SR Müller scharf kritisiert.

SR Rösler stimmt den Ausführungen von SR Müller zu und findet es auch wichtig und richtig dieses Thema im Kulturausschuss zu behandeln. Auch würde er es begrüßen, wenn solche Veranstaltungen in Zukunft zu einer Zeit stattfinden, an der auch Stadträt*innen teilnehmen können.

7.2. Zwischeninformation: Unterstützung des immateriellen Kulturerbes „Flößerei“
Vorlage: I0100/24

Die Zwischeninformation wird von Herrn Wiegel eingebracht und erläutert. Die Verwaltung ist zu den verschiedenen Punkten mit der Flößerei in Kontakt.

Herrn Dr. Thiel wird zur Ergänzung das Wort erteilt. Er ist sehr dankbar, dass sich Magdeburg als einzige Kommune einen Beschluss zur Unterstützung der Flößerei gefasst hat.

Es werden verschiedene Ergänzungen zu den Ausführungen von Herrn Dr. Thiel zum Elberadweg gemacht. Unter anderem merkt Frau Korth an, dass dieser außerhalb von Magdeburg in einem schlechten Zustand ist und man einige Investitionen tätigen muss.

Die Zwischeninformation wird zur Kenntnis genommen.

7.3. Informationen aus dem Netzwerk Freie Kultur e.V.

SR'in Schumann fragt nach dem weiteren Vorgehen nach der Evaluation. Sie weist darauf hin, dass sich der NFK eigentlich perspektivisch selber tragen sollte. Dies ist zunächst nicht der Fall, die Landeshauptstadt fördert den Verein teilweise noch immer. Ihr ist auch kein anderer Verein bekannt, dessen Geschäftsführung hauptamtlich eingestellt ist.

Herr Schmidt erklärt, dass Geschäftsführung und auch die Sachbearbeitung bei ihm liegt. Das heißt, dass er sämtliche Tätigkeiten erfüllt, die den NFK betreffen. Dazu gehören neben Abschluss der Sponsoringverträge auch Beratung von Kunst- und Kulturschaffenden. Dies ist natürlich eine neue Situation, welche bestimmt ungewöhnlich erscheinen mag.

Auch berichtet Herr Schmidt über den Erfahrungsaustausch mit der Kulturhauptstadt 2025 Chemnitz, dazu gibt es im nächsten Jahr ein weiteres Treffen.

Bezugnehmend auf die Ausführungen von SR'in Schumann berichtet Herr Schmidt, dass die Förderung seiner eigenen Personalstelle Ende des Jahres ausläuft und die Zukunft diesbezüglich unbekannt ist. Weitere Drittmittel bei anderen Institutionen sind beantragt.

7.4. Evaluation Netzwerk Freie Kultur e.V.
Vorlage: I0138/24

Frau Gebhardt gibt zu Beginn der Präsentation die Information, dass es sich bei dem Bericht um eine Dokumentenanalyse handelt und nicht um eine Evaluation. Diese war in der Kürze der Zeit nicht machbar. Diese Darlegung wurde anhand von zur Verfügung gestellten Dokumenten gefertigt.

Anschließend gibt Frau Gebhardt den Bericht anhand einer Präsentation wieder. Diese liegt der Niederschrift bei.

8. Aktuelles aus der Kultur

- - Street Art im Rahmen des Urban Dance Festival und der Urban Art Gallery (Hochhaus-Grafitto): Es gibt seit einigen Tagen neue Entwürfe. Diese liegen der WOBAU vor. Die Kritikpunkte wurden dabei aufgegriffen und umgesetzt, u.a. wurde kritisiert, dass es sich nicht um eine Personality Show der DaRookies handeln darf. Daher wurden drei Themen vorgeschlagen. Herr Wiegel zählt diese auf und berichtet, dass die Entwürfe dem Aufsichtsrat vorlegt werden zur Entscheidung. Anschließend wird der finale Entwurf ausgearbeitet.
Auf Nachfrage von SR'in Schumann, ob die anderen Entwürfe für andere Gebäude nutzbar sind, erklärt Herr Wiegel dass dies theoretisch machbar wäre. Allerdings sind diese natürlich zunächst an das Hochhaus in der Jakobstraße angepasst und nicht unendlich transformierbar.
SR Bublitz gibt den Hinweis, sollte sich der Aufsichtsrat sich nicht einigen können die Entwürfe den Bürger*innen zur Entscheidung zur Verfügung zu stellen. Ähnlich wie beim Scholl-Denkmal. Hier berichtet Herr Wiegel, dass es eine Bürger*innenbeteiligung der Anwohnenden geben soll.
- - Kulturstrategie 2030: SR Müller möchte wissen, wie es hierzu weitergeht und mit welchen Ergebnissen gerechnet werden kann. Dazu erklärt Herr Wiegel, dass die Verwaltung dabei ist die Kulturstrategie abzuarbeiten. Dazu nennt er als Beispiel die Digitalisierung des Förderverfahrens für die freie Kultur sowie die Workshops für die soziokulturellen Zentren. Für 2025 ist auch eine Kultur-Konvent geplant um einen Zwischenstand aufzuzeigen. Herr Wiegel sagt auch zu dem Stadtrat eine Zwischeninformation zukommen zu lassen.
- - Hyparschale: Es werden zu Beginn zwei Ausstellungen in der Hyparschale gezeigt. Mit der Banksy-Ausstellung wird ein internationales Publikum, aber auch die Stadtgesellschaft angesprochen.
- Kaiser-Otto-Fest 2024: SR Müller bittet darum zukünftig Informationen, die thematisch den Kulturausschuss betreffen auch entsprechend auszuweisen. Dies wird von der Verwaltung zugesagt. Frau Stieler-Hinz berichtet kurz über die Historie und, dass nach der Veranstaltung eine Evaluation erfolgen wird. Sie erklärt auch, dass sie sehr froh und dankbar ist, dass die Märkte GmbH kurzfristig eingesprungen ist und die Ausrichtung übernommen hat. Auch die anwesenden Stadträt*innen zeigen sich froh über diese Botschaft.

9. Verschiedenes

Frau Stieler-Hinz informiert im Nachgang an die Stadtratssitzung bzgl der Kritik von SR'in Schumann über den Stand des Kunstwerkes „Spielende Kinder“. Sie berichtete, dass es keine direkten Erb*innen gibt. Zurzeit werden über verschiedene Nachlassverwaltungen die möglichen Erb*innen ermittelt. Dies dauert an. Eine entsprechende Zwischeninformation folgt. Jedoch wird es keine genauen Ergebnisse vor Ende des Jahres geben.

SR'in Schumann fragt nach dem Sachstand zu einem Konzept bzgl. der Bibliothek und kritisiert, dass noch immer nichts vorliegt.

Frau Stieler-Hinz erklärt, dass aufgrund der derzeitigen Personaldecke eine zeitnahe Bearbeitung nicht möglich ist. Die vorhandenen Kräfte konzentrieren sich derzeit auf das Jubiläum 2025.

Dies ist für SR'in Schumann nachvollziehbar, aber auch langsam unglaubwürdig, jedoch kündigt sie an, immer wieder nach diesem Sachstand fragen zu wollen.

Frau Stieler-Hinz berichtet über das Kataster für Kunst im öffentlichen Raum. Eine Struktur und das System liegen nun nach europaweiter Ausschreibung vor. Derzeit wird das System

bearbeitet und befüllt. Dabei spielt die Zusammenarbeit mit dem Stadtplanungsamt und dem Amt 12 eine große Rolle, da das Kataster auch Teil der IUK-Strategie ist.

Der Ausschussvorsitzende bedankt sich bei allen Anwesenden für die erfolgreiche Zusammenarbeit in dieser Wahlperiode und verabschiedet alle in die wohlverdiente Sommerpause. Ein besonderer Dank gilt der letzten verbliebenen sachkundigen Einwohnerin Frau Korth.

Frau Korth bedankt sich für die konstruktive Zusammenarbeit und wünscht sich vom zukünftigen Kulturausschuss weiterhin ein Herz für die freie Kultur zu haben.

Die Niederschrift erhält ihre endgültige Fassung mit Bestätigung in der darauffolgenden Sitzung.

Oliver Müller
Vorsitzender

Jenny Ly
Schriftführerin